

Schwäbische Zeitung 17. Juli 2021

Werke zu einem schwierigen Thema

Seminarkurs des Salvatorkollegs Bad Wurzach präsentiert „Xenos – Gast oder Fremder?“

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - „Xenos – Gast oder Fremder?“ Unter diesem Titel beschäftigt sich ein Seminarkurs am Bad Wurzacher Salvatorkolleg in diesem Schuljahr. Ihre Ergebnisse präsentierten die sieben Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nun vor geladenem Publikum.

Die Flüchtlingsfrage ist in den vergangenen Monaten in den Hintergrund gerückt. Die Zahlen in Deutschland gingen stark zurück, die Corona-Pandemie tat ihr Übriges.

Doch noch immer sind Menschen auf der Flucht, sterben Frauen, Männer und Kinder auf ihrem Weg nach Europa. Der Seminarkurs der Kursstufe 1 (II. Klasse) unter

Leitung von Christine Braig und Kerstin Gmünder beschäftigte sich also mit einem nach wie vor dringenden Problem, zumal ja bei uns viele Geflüchtete bereits leben. Sind sie uns Gäste oder Fremde?

Künstlerisch setzten sich Madlen Gairing, Busranur Öztürk, Elea Schneider, Zahide Karakurd, Lena Kastelberger, Emma Kuhn und Leon Konzelmann mit dieser Frage auseinander. Dabei präsentierten sie dem Publikum nun nicht nur ihre Werke selbst, sondern erläuterten ihre Gedanken dazu und teilweise die Entstehungsgeschichte.

Begeistert und tief beeindruckt von dem Geschaffenen waren selbst die beiden Kursleiterinnen, auch vom „handwerklichen“ Können ihrer Schützlinge. Vieles war ja in die-

sem schwierigen Schuljahr im Home-Schooling entstanden, ohne



Ein Beispiel der entstandenen Kunstwerke: ein Tonkopf, geschaffen von Madlen Gairing.

FOTO: STEFFEN LANG

persönliche Rückkoppelung zwischen Schülern und Lehrerinnen.

Gedichte, Lieder, Gemälde, Skulpturen, Collagen, Fotografien – die Bandbreite war groß. Eine Schülerin hatte auch einen geflüchteten syrischen Arzt interviewt. Themen waren unter anderem die traumatischen Folgen der Flucht, die Würde des Menschen, wie Fremdsein und Vorurteile durch scheinbare Kleinigkeiten entstehen können und der Verlust der Heimat.

Eine der Botschaften des Abends: Es sind Menschen, die zu uns kommen, „unfassbar starke und bemerkenswerte Persönlichkeiten“, wie es eine Schülerin ausdrückte. Die Frage, ob sie uns Gast oder Fremde sind, sollte sich daher eigentlich nicht stellen.